

Ein gutes Stück Heimat extra

# Potenziale erkennen und nutzen

Unternehmensfrauen im Handwerk informieren sich  
- Fachkräftebedarf durch Flüchtlinge und Menschen  
mit Migrationsgeschichte decken

## Kreis Bad Kreuznach

Kann ich einen Flüchtling als Mitarbeiter oder Auszubildenden einstellen? Was soll ich berücksichtigen? Worauf soll ich besonders achten? Diese Grundfragen stellten sich die Unternehmerfrauen im Handwerk Arbeitskreis Bad Kreuznach im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer.

Die Referenten, Ghandi Eleyow, Teamleiter Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, und Anna Kunz vom KUNZ Institut, auch Mitglied der Unternehmerfrauen im Handwerk Bad Kreuznach, gaben den potenziellen Arbeitgeberinnen Einblicke über Umgang mit Geflüchteten und zugewanderten Menschen. „Man kann gute Mitarbeiter gewinnen, muss aber auch im Gegenzug anderen Kulturen gegenüber offen sein“, so Anna Kunz, die über 550 Flüchtlinge in verschiedenen Projekten persönlich kennengelernt und betreut hat. „Willkommenskultur im Betrieb ist eine Voraussetzung für ein pro-

duktives und harmonisches Arbeitsklima“, so Kunz. „Ein offenes Ohr und klare Regeln von Anfang an verhindern Missverständnisse im Arbeitsalltag. Was für einen Einheimischen selbstverständlich ist, muss für einen Zugewanderten zuerst erläutert werden. Beispielsweise ist eine Frau als Chefin in einem Handwerksbetrieb ein Wunder für den einen oder anderen zugewanderten Mann“.

Eleyow informierte die Unternehmerinnen über die Entwicklung der Flüchtlingsmigration nach Deutschland, Rheinland-Pfalz und in den Agenturbezirk Bad Kreuznach. Er gab einen Überblick über den Ablauf des Asylverfahrens und stellte in dem Zusammenhang rechtliche Rahmenbedingungen sowie konkrete Fördermöglichkeiten für die verschiedenen Personengruppen vor. „So ist für betriebliche Ausbildungen und schulische Ausbildungen mit betrieblichen Praktika von Asylbewerbern eine Beschäftigungserlaubnis erforderlich. Dies trägt die Ausländerbehörde in die Nebenbestim-



Unternehmerfrauen im Handwerk Arbeitskreis Bad Kreuznach im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer.

mungen im Ausweis ein.“ Eleyow bot den Unternehmerinnen an: „Die Agentur für Arbeit unterstützt gerne potenzielle Arbeitgeberinnen bei der Realisierung einer Beschäftigung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch die jeweils passende Beratung.“ Beide Referenten betonen, dass die Sprache als Hür-

de einzukalkulieren ist. So kann der ergänzende Besuch eines Sprachkurses sinnvoll für den Betrieb und den Mitarbeiter sein, erfordert zum Beispiel aber flexible Arbeitszeiten.

Die sich anschließende Fragen- und Diskussionsrunde zeigte das ausgeprägte Interesse der Unternehmerfrauen und das fundierte Erfahrungs-

wissen der beiden Referenten in Bezug auf das Thema. Die Unternehmerfrauen im Handwerk informieren sich regelmäßig über aktuelle Themen und treffen sich, um vom Informations- und Erfahrungsaustausch zu profitieren. Das dient in hohem Maße der Zukunftssicherung der Handwerksbetriebe.